



Ein Herzensprojekt zum Anfassen: Betty Heideman zusammen mit ihrem Dino-Roboter-Mädchen Kamkli. FOTO: LEA GOERES

Dino-Roboter Kamkli sorgt für Staunen

VON LEA GOERES

BITBURG Erstaunte Gesichter und neugierige Blicke – Autos fahren langsamer, Menschen drehen sich um, manche bleiben einfach stehen. Und fast alle haben eines gemeinsam: ein Lächeln im Gesicht. Denn was sich an diesem sonnigen Nachmittag auf dem Parkplatz vor einem Baumarkt in Bitburg bewegt, sieht man nicht alle Tage – eigentlich nirgendwo, denn es ist deutschlandweit einzigartig. Wir haben uns dort für ein Gespräch verabredet – der Ort wurde dabei zufällig gewählt und hat nichts mit dem Baumarkt selbst zu tun.

„Der ist aber süß, echt total toll“, sagt eine Passantin und kann den Blick kaum abwenden. Vor ihr steht kein gewöhnliches Spielzeug, sondern Kamkli – ein kleines Dinosaurier-Mädchen, das scheinbar lebendig geworden ist. Kamkli läuft vorwärts und rückwärts – und das überraschend schnell – legt sich hin, steht wieder auf, springt und begrüßt die Menschen.

Was viele nicht wissen: Hinter diesem Roboter steckt ein ganz besonderes Herzensprojekt von Betty Heideman. Ihr Ziel ist: Menschen

saurier anfertigen. „Ich habe die Fabrik gefragt: Könnt ihr mir genau den bauen? Gleiche Farben, gleiches Aussehen. Und das war kein Problem – China kann alles.“

Rund 5000 Euro investiert die 63-Jährige in den Roboter. „Jeden einzelnen Schritt durfte ich anhand von Fotos mitbegleiten“, erzählt sie. Erst die Technik, dann Körper, Haut, Farbe – bis hin zu den Augen. Am 18. März wurde Kamkli schließlich an ihre Wohnadresse geliefert.

1,30 Meter groß, mit überraschend weicher, schuppiger Haut. Gesteuert wird sie per Fernbedienung. Auch der Name war kein Zufall. „Kamkli – das passt einfach“, erklärt Betty Heideman. „Kamm steht für den Kamm auf dem Kopf des Parasaurolophus Dinosauriers, und mithilfe von KI habe ich nach passenden Namen gesucht. ‚Kamkli‘ war einer der Vorschläge, und ich dachte sofort: genau richtig. Der Name funktioniert in mehreren Sprachen – Niederländisch, Englisch, Französisch – und ist leicht auszusprechen.“

Kamkli kann gebucht werden

„Kamkli, bleib stehen“, sagt Hei-

verschiedene Möglichkeiten, Spenden zu überweisen.

Der kleine Dinosaurier bringt Freude in Pflegeheime und Krankenhäuser Besonders am Herzen liegt ihr der Einsatz bei älteren Menschen. Durch ihre Arbeit als Fahrerin in der Tagespflege bringt sie bereits Erfahrung mit. „Ich sehe jeden Tag, wie wichtig solche Momente sind.“ Ein Vorteil: Kamkli ist kein lebendiges Tier. „Ich habe selbst zwölf Hunde auf meinem Gnadenhof zu Hause“, erzählt sie. „Aber für Einsätze in Pflegeheimen ist das nicht immer ideal.“ Gerade bei Menschen mit Demenz könne es unvorhersehbare Reaktionen geben. „Da ist so ein Roboter einfach die bessere Lösung.“ Die Begegnungen gestaltet sie vorsichtig. „Ich achte immer darauf wie die Menschen auf Kamkli reagieren. Es muss Spaß machen. Wenn jemand Angst hat, nehme ich sie sofort wieder zurück.“ Dass nicht jeder begeistert ist, gehört für sie dazu. „Auf Facebook schreiben auch Leute: ‚Ich finde das ekelhaft.‘ Das muss man respektieren.“ Aber der erste Ausflug an jenem Tag hat bereits gezeigt, dass die Mehrheit von Kamkli begeistert ist.

Na
üb

Das
he Sch

VON CL

GEROLS

für den
ter Jens
besond
Ausste
schen
museu
dank o
Paul e
benfro
Deutse
men, d
Ausste
zugute
ka und
Vitrine

„Zu
ne So
ma M
Glassc
tung
terial
von B
einen
Schm
neuer
tiger F

Bee
wöhn
der ar
haben
lights
die w
von C
Wald
scher
Präp
Au
re As
Neu
such
es a

...ner, Menschen drehen sich um, manche bleiben einfach stehen. Und fast alle haben eines gemeinsam: ein Lächeln im Gesicht. Denn was sich an diesem sonnigen Nachmittag auf dem Parkplatz vor einem Baumarkt in Bitburg bewegt, sieht man nicht alle Tage – eigentlich nirgendwo, denn es ist deutschlandweit einzigartig. Wir haben uns dort für ein Gespräch verabredet – der Ort wurde dabei zufällig gewählt und hat nichts mit dem Baumarkt selbst zu tun.

„Der ist aber süß, echt total toll“, sagt eine Passantin und kann den Blick kaum abwenden. Vor ihr steht kein gewöhnliches Spielzeug, sondern Kammlı – ein kleines Dinosaurier-Mädchen, das scheinbar lebendig geworden ist. Kammlı läuft vorwärts und rückwärts – und das überraschend schnell – legt sich hin, steht wieder auf, springt und begrüßt die Menschen.

Was viele nicht wissen: Hinter diesem Roboter steckt ein ganz besonderes Herzensprojekt von Betty Heideman. Ihr Ziel ist: Menschen ein Lächeln zu schenken. Wie genau sie das anstellt – und welche Rolle Kammlı dabei spielt, wird an jenem Tag schnell deutlich.

Der Dinosaurier entstand aus Betty Heidemans Herzensprojekt Alles begann mit einem Video im Internet. „Dort bin ich auf „Bramble“ gestoßen, ein Baby-Dinosaurier-Roboter aus Großbritannien, der täuschend echt aussieht und sich realitätsnah fortbewegt. Ich habe ihn dann eine Zeit lang verfolgt“, erzählt Betty Heideman. „Ich war sofort fasziniert – und habe direkt gedacht: Es wäre schön, wenn es so etwas auch in Deutschland geben würde.“ Schnell wurde es dann konkreter: „Ich habe angefangen, im Internet zu schauen, und bin irgendwann bei Herstellern in China gelandet.“

Dort, so berichtet sie, gebe es ganze Städte, in denen Roboter und Dinosaurier gebaut werden – von kleinen Modellen bis hin zu mehreren Metern Größe. Doch Kammlı sollte etwas Eigenes werden. Als Content-Creatorin – „wie man das heute nennt“, fügt sie schmunzelnd hinzu – entwickelt sie zunächst eine Cartoon-Version. „Ich habe ganz viele Comic-Varianten erstellt. Und dann war plötzlich klar: Sie ist es.“ Gemeint ist Kammlı, ein kleines Dinosaurier-Mädchen, genauer gesagt ein Parasaurolophus, ein Dinosaurier, der in der echten Urzeit ein Pflanzenfresser war.

Auf Basis dieser Zeichnung lässt sie schließlich ihren eigenen Dino-

Problem – China kann alles.“ Rund 5000 Euro investiert die 63-Jährige in den Roboter. „Jeden einzelnen Schritt durfte ich anhand von Fotos mitbegleiten“, erzählt sie. Erst die Technik, dann Körper, Haut, Farbe – bis hin zu den Augen. Am 18. März wurde Kammlı schließlich an ihre Wohnadresse geliefert.

1,30 Meter groß, mit überraschend weicher, schuppiger Haut. Gesteuert wird sie per Fernbedienung. Auch der Name war kein Zufall. „Kammlı – das passt einfach“, erklärt Betty Heideman. „Kamm steht für den Kamm auf dem Kopf des Parasaurolophus Dinosauriers, und mithilfe von KI habe ich nach passenden Namen gesucht. ‚Kammlı‘ war einer der Vorschläge, und ich dachte sofort: genau richtig. Der Name funktioniert in mehreren Sprachen – Niederländisch, Englisch, Französisch – und ist leicht auszusprechen.“

Kammlı kann gebucht werden

„Kammlı, bleib stehen“, sagt Heideman und lacht – auch wenn sie weiß, dass der Dinosaurier natürlich nicht auf Zurufe reagiert. „Aber es hilft, mit den Menschen in Kontakt zu kommen.“ Und genau darum gehe es ihr. „Ich verdiene momentan nichts daran“, stellt die gebürtige Niederländerin klar. „Es ist ein Herzensprojekt.“ Vor allem Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Kindergärten möchte sie ehrenamtlich besuchen. „Das ist mir wichtig.“ Für die Besuche bei Kindern hat Betty Heideman auch immer eine kleine Überraschung parat. Doch nicht nur soziale Einrichtungen möchte Heideman besuchen. „Wer sich einen Besuch von Kammlı auf dem nächsten Kindergeburtstag oder einer Firmenveranstaltung wünscht – Kammlı ist nicht nur für Kinder geeignet – kann diesen ganz einfach über die Webseite buchen.“ Private Feiern oder Firmenevents kosten für eine Stunde 50 Euro.

Für das Projekt selbst hofft sie dennoch auf Unterstützung: „Ich würde mir wünschen, dass ein paar Spenden zusammenkommen, denn neben der Anschaffung kommen laufende Kosten hinzu – die Fahrt zu den Besuchen, die Webseite, Druckmaterial, Geschenke für die Kinder und Werbung – da bin ich momentan schon bei 6000 Euro.“

Dennoch bleibt ihr Grundsatz klar: „Soziale Einrichtungen bleiben in diesem Jahr kostenlos.“ Wer das Projekt finanziell unterstützen möchte, findet auf der Webseite

ser Besonders am Herzen liege ihr der Einsatz bei älteren Menschen. Durch ihre Arbeit als Fahrerin in der Tagespflege bringt sie bereits Erfahrung mit. „Ich sehe jeden Tag, wie wichtig solche Momente sind.“ Ein Vorteil: Kammlı ist kein lebendiges Tier. „Ich habe selbst zwölf Hunde auf meinem Gnadenhof zu Hause“, erzählt sie. „Aber für Einsätze in Pflegeheimen ist das nicht immer ideal.“ Gerade bei Menschen mit Demenz könne es unvorhersehbare Reaktionen geben. „Da ist so ein Roboter einfach die bessere Lösung.“ Die Begegnungen gestaltet sie vorsichtig. „Ich achte immer darauf wie die Menschen auf Kammlı reagieren. Es muss Spaß machen. Wenn jemand Angst hat, nehme ich sie sofort wieder zurück.“ Dass nicht jeder begeistert ist, gehört für sie dazu. „Auf Facebook schreiben auch Leute: ‚Ich finde das ekelhaft. Das muss man respektieren.‘ Aber der erste Ausflug an jenem Tag hat bereits gezeigt, dass die Mehrheit von Kammlı begeistert ist.

Auch auf Social Media ist Kammlı aktiv: „Jeden Sonntag veröffentliche ich ein kleines Cartoon-Video – eine kleine Geschichte, die wirklich eine kleine Handlung hat. Mittwochs ein kürzeres Video. Die Erstellung der Cartoon-Videos ist für mich auch Entspannung.“ Zusätzlich gibt es Malvorlagen auf Pinterest, Inhalte neben Instagram auch auf Facebook, LinkedIn, YouTube, Tiktok und ihrem eigenen Blog und der Webseite. „Das ist schon eine Menge, wenn man alles bedienen will. Aber es macht mir wirklich Spaß.“

Noch stehe alles am Anfang. „Dieses Jahr ist ein Probejahr“, sagt Heideman. „Ich will sehen, wie es hier ankommt.“ Ihr Einzugsgebiet ist dabei groß: Neben der Region Bitburg könne sie sich auch Einsätze in Belgien, Frankreich oder den Niederlanden vorstellen. „Ich spreche die Sprachen – das ist kein Problem.“ Dennoch bleibt sie realistisch. „Nur weil es in England funktioniert, heißt das nicht, dass es hier genauso ist.“ Die nächsten Schritte sind bereits geplant: ein erster Besuch in der Kinderabteilung eines Krankenhauses und Auftritte auf Märkten. „Am liebsten würde ich direkt loslegen“, gibt sie zu. „Aber ich muss mich ein bisschen bremsen und abwarten.“ Am Ende zählt für sie vor allem eines: die Reaktion der Menschen. „Wenn ich sehe, dass die Leute lächeln – dann bin ich glücklich.“

Produktion dieser Seite:

Franziska Trampert

BITBURG Erstaunte Gesichter und neugierige Blicke – Autos fahren langsamer, Menschen drehen sich um, manche bleiben einfach stehen. Und fast alle haben eines gemeinsam: ein Lächeln im Gesicht. Denn was sich an diesem sonnigen Nachmittag auf dem Parkplatz vor einem Baumarkt in Bitburg bewegt, sieht man nicht alle Tage – eigentlich nirgendwo, denn es ist deutschlandweit einzigartig. Wir haben uns dort für ein Gespräch verabredet – der Ort wurde dabei zufällig gewählt und hat nichts mit dem Baumarkt selbst zu tun.

„Der ist aber süß, echt total toll“, sagt eine Passantin und kann den Blick kaum abwenden. Vor ihr steht kein gewöhnliches Spielzeug, sondern Kammlı – ein kleines Dinosaurier-Mädchen, das scheinbar lebendig geworden ist. Kammlı läuft vorwärts und rückwärts – und das überraschend schnell – legt sich hin, steht wieder auf, springt und begrüßt die Menschen.

Was viele nicht wissen: Hinter diesem Roboter steckt ein ganz besonderes Herzensprojekt von Betty Heideman. Ihr Ziel ist: Menschen ein Lächeln zu schenken. Wie genau sie das anstellt – und welche Rolle Kammlı dabei spielt, wird an jenem Tag schnell deutlich.

Der Dinosaurier entstand aus Betty Heidemans Herzensprojekt Alles Video im Inter-

saurier anfertigungsbrik gefragt: Kann man die bauen? Cliches Aussehen Problem – Ch Rund 5000 63-Jährige in einzelnen Sch von Fotos m sie. Erst die Te Haut, Farbe – gen. Am 18. schließlich a geliefert.

1,30 Meter schend weich Gesteuert wi nung. Auch d fall. „Kammlı erklärt Betty steht für den des Parasaur ers, und mit nach passende ‚Kammlı‘ wa ge, und ich richtig. Der mehreren Sp disch, Englisc ist leicht ausz

Kammlı kan „Kammlı, ble deman und l weiß, dass c türlich nicht „Aber es hilft in Kontakt zu darum gehe momentan ni gebürtige Nie

...Kammlis dabei spielt, wird an jenem Tag schnell deutlich.

Der Dinosaurier entstand aus Betty Heidemans Herzensprojekt Alles begann mit einem Video im Internet. „Dort bin ich auf „Bramble“ gestoßen, ein Baby-Dinosaurier-Roboter aus Großbritannien, der täuschend echt aussieht und sich realitätsnah fortbewegt. Ich habe ihn dann eine Zeit lang verfolgt“, erzählt Betty Heideman. „Ich war sofort fasziniert – und habe direkt gedacht: Es wäre schön, wenn es so etwas auch in Deutschland geben würde.“ Schnell wurde es dann konkreter: „Ich habe angefangen, im Internet zu schauen, und bin irgendwann bei Herstellern in China gelandet.“

Dort, so berichtet sie, gebe es ganze Städte, in denen Roboter und Dinosaurier gebaut werden – von kleinen Modellen bis hin zu mehreren Metern Größe. Doch Kammlis sollte etwas Eigenes werden. Als Content-Creatorin – „wie man das heute nennt“, fügt sie schmunzelnd hinzu – entwickelt sie zunächst eine Cartoon-Version. „Ich habe ganz viele Comic-Varianten erstellt. Und dann war plötzlich klar: Sie ist es.“ Gemeint ist Kammlis, ein kleines Dinosaurier-Mädchen, genauer gesagt ein Parasaurolophus, ein Dinosaurier, der in der echten Urzeit ein Pflanzenfresser war.

Auf Basis dieser Zeichnung lässt sie schließlich ihren eigenen Dino-

weiß, dass der natürlich nicht a
„Aber es hilft, in Kontakt zu ko
darum gehe es momentan nich
gebürtige Nieder ist ein Herzen
Krankenhäuser gen und Kinde
ehrenamtlich mir wichtig.“ Kindern hat B
immer eine k parat. Doch n
richtungen m suchen. „Wer s
Kammlis auf de geburtstag o
anstaltung w nicht nur für
kann diesen g Webseite bu
oder Firmene Stunde 50 Eu

Für das Pr dennoch auf würde mir paar Spender denn neben men laufend Fahrt zu der seite, Druck für die Kind bin ich mon Euro.“

Dennoch klar: „Sozial ben in diese das Projekt möchte, fin

saurier anfertigen. „Ich habe die Fabrik gefragt: Könnt ihr mir genau den bauen? Gleiche Farben, gleiches Aussehen. Und das war kein Problem – China kann alles.“

Rund 5000 Euro investiert die 63-Jährige in den Roboter. „Jeden einzelnen Schritt durfte ich anhand von Fotos mitbegleiten“, erzählt sie. Erst die Technik, dann Körper, Haut, Farbe – bis hin zu den Augen. Am 18. März wurde Kammlie schließlich an ihre Wohnadresse geliefert.

1,30 Meter groß, mit überraschend weicher, schuppiger Haut. Gesteuert wird sie per Fernbedienung. Auch der Name war kein Zufall. „Kammlie – das passt einfach“, erklärt Betty Heideman. „Kamm steht für den Kamm auf dem Kopf des Parasaurolophus Dinosauriers, und mithilfe von KI habe ich nach passenden Namen gesucht. ‚Kammlie‘ war einer der Vorschläge, und ich dachte sofort: genau richtig. Der Name funktioniert in mehreren Sprachen – Niederländisch, Englisch, Französisch – und ist leicht auszusprechen.“

Kammlie kann gebucht werden

„Kammlie, bleib stehen“, sagt Heideman und lacht – auch wenn sie weiß, dass der Dinosaurier na-

verschiede
den zu übe

Der kleine de in Pfleg

ser Beson
der Einsat
Durch ihre
Tagespfleg
rung mit.
wichtig so
Vorteil: K
Tier. „Ich
auf mein
erzählt s
Pflegehe
ideal.“ C
Demenz
bare Rea
ein Robo
sung.“ D
sie vorsic
rauf wie
reagiere
Wenn je
ich sie so
nicht jed
sie dazu.
auch Le
haft. ‚Das
Aber der
hat berei
heit von

Auch a
aktiv: „Jec

Kammli kann gebucht werden

„Kammli, bleib stehen“, sagt Heideman und lacht – auch wenn sie weiß, dass der Dinosaurier natürlich nicht auf Zurufe reagiert. „Aber es hilft, mit den Menschen in Kontakt zu kommen.“ Und genau darum gehe es ihr. „Ich verdiene momentan nichts daran“, stellt die gebürtige Niederländerin klar. „Es ist ein Herzensprojekt.“ Vor allem Krankenhäuser, Pflegeeinrichtungen und Kindergärten möchte sie ehrenamtlich besuchen. „Das ist mir wichtig.“ Für die Besuche bei Kindern hat Betty Heideman auch immer eine kleine Überraschung parat. Doch nicht nur soziale Einrichtungen möchte Heideman besuchen. „Wer sich einen Besuch von Kammli auf dem nächsten Kindergeburtstag oder einer Firmenveranstaltung wünscht – Kammli ist nicht nur für Kinder geeignet – kann diesen ganz einfach über die Webseite buchen.“ Private Feiern oder Firmenevents kosten für eine Stunde 50 Euro.

Für das Projekt selbst hofft sie dennoch auf Unterstützung: „Ich würde mir wünschen, dass ein paar Spenden zusammenkommen, denn neben der Anschaffung kommen laufende Kosten hinzu – die Fahrt zu den Besuchen, die Webseite, Druckmaterial, Geschenke für die Kinder und Werbung – da bin ich momentan schon bei 6000 Euro.“

Dennoch bleibt ihr Grundsatz klar: „Soziale Einrichtungen bleiben in diesem Jahr kostenlos.“ Wer das Projekt finanziell unterstützen möchte, findet auf der Webseite

Aber der erste Ausflug hat bereits gezeigt, da heit von Kammli bege

Auch auf Social Media aktiv: „Jeden Sonntag ich ein kleines Cartoon, kleine Geschichte, die kleine Handlung hat, kürzeres Video. Die Cartoon-Videos ist Entspannung.“ Zusätzlich Malvorlagen auf Pinterest neben Instagram, Facebook, LinkedIn, YouTube und ihrem eigenen Webseite. „Das ist so ge, wenn man alles Aber es macht mir v

Noch stehe alle „Dieses Jahr ist ein Heideman. „Ich will hier ankommt.“ Ihr ist dabei groß: Nel Bitburg könne sie sätze in Belgien, den Niederlanden spreche die Sprache kein Problem.“ De realistisch. „Nur w funktioniert, heißt es hier genauso is Schritte sind ber erster Besuch in lung eines Kra Auftritte auf Mär würde ich direkt zu. „Aber ich mü chen bremsen u Ende zählt für si die Reaktion der ich sehe, dass d dann bin ich glü

Produktion dieser
Franziska Trampert

den zu überweisen.

Der kleine Dinosaurier bringt Freude in Pflegeheime und Krankenhäuser Besonders am Herzen liege ihr der Einsatz bei älteren Menschen. Durch ihre Arbeit als Fahrerin in der Tagespflege bringt sie bereits Erfahrung mit. „Ich sehe jeden Tag, wie wichtig solche Momente sind.“ Ein Vorteil: Kammlis ist kein lebendiges Tier. „Ich habe selbst zwölf Hunde auf meinem Gnadenhof zu Hause“, erzählt sie. „Aber für Einsätze in Pflegeheimen ist das nicht immer ideal.“ Gerade bei Menschen mit Demenz könne es unvorhersehbare Reaktionen geben. „Da ist so ein Roboter einfach die bessere Lösung.“ Die Begegnungen gestaltet sie vorsichtig. „Ich achte immer darauf wie die Menschen auf Kammlis reagieren. Es muss Spaß machen. Wenn jemand Angst hat, nehme ich sie sofort wieder zurück.“ Dass nicht jeder begeistert ist, gehört für sie dazu. „Auf Facebook schreiben auch Leute: 'Ich finde das ekelhaft.' Das muss man respektieren.“ Aber der erste Ausflug an jenem Tag hat bereits gezeigt, dass die Mehrheit von Kammlis begeistert ist.

Auch auf Social Media ist Kammlis aktiv: „Jeden Sonntag veröffentliche ich ein kleines Cartoon-Video – eine kleine Geschichte, die wirklich eine kleine Handlung hat. Mittwochs ein

lights wie
die weltw
von Gerol
Waldabtei
schen Inse
Präparato
Auch
re Assion
Neuheiten
sucher w
es alles

werden

sagt Heidi
wenn sie
rier na-
reagiert.
Menschen
nd genau
verdiene
stellt die
klar. „Es
vor allem
Richtun-
öchte sie
„Das ist
uche bei
man auch
raschung
ziale Ein-
man be-
such von
a Kinder-
menver-
mmli ist
eignet –
über die
e Feiern
für eine

hofft sie
ng: „Ich
ass ein
ommen,
ngkom-
zu – die
ie Web-
chenke
ng – da
ei 6000

undsatz
n blei-
s.“ Wer
stützen
ebseite

Aber der erste Ausflug an einem Tag
hat bereits gezeigt, dass die Mehr-
heit von Kammler begeistert ist.

Auch auf Social Media ist Kammler
aktiv: „Jeden Sonntag veröffentliche
ich ein kleines Cartoon-Video – eine
kleine Geschichte, die wirklich eine
kleine Handlung hat. Mittwochs ein
kürzeres Video. Die Erstellung der
Cartoon-Videos ist für mich auch
Entspannung.“ Zusätzlich gibt es
Malvorlagen auf Pinterest, Inhalte
neben Instagram auch auf Face-
book, LinkedIn, YouTube, Tiktok
und ihrem eigenen Blog und der
Webseite. „Das ist schon eine Men-
ge, wenn man alles bedienen will.
Aber es macht mir wirklich Spaß.“

Noch stehe alles am Anfang.
„Dieses Jahr ist ein Probejahr“, sagt
Heideman. „Ich will sehen, wie es
hier ankommt.“ Ihr Einzugsgebiet
ist dabei groß: Neben der Region
Bitburg könne sie sich auch Ein-
sätze in Belgien, Frankreich oder
den Niederlanden vorstellen. „Ich
spreche die Sprachen – das ist
kein Problem.“ Dennoch bleibt sie
realistisch. „Nur weil es in England
funktioniert, heißt das nicht, dass
es hier genauso ist.“ Die nächsten
Schritte sind bereits geplant: ein
erster Besuch in der Kinderabtei-
lung eines Krankenhauses und
Auftritte auf Märkten. „Am liebsten
würde ich direkt loslegen“, gibt sie
zu. „Aber ich muss mich ein biss-
chen bremsen und abwarten.“ Am
Ende zählt für sie vor allem eines:
die Reaktion der Menschen. „Wenn
ich sehe, dass die Leute lächeln –
dann bin ich glücklich.“

Produktion dieser Seite:

Franziska Trampert

Yeah!

Ohne

Mit m

